



68. Oberwalliser Musikfest Blatten

Rangliste Marschmusik

Sonntag, 23. Mai 2004

	Rang	Ort	Verein	Punkte
Klasse: 1	1	Raron	Raronia	104.0
	2	Varen	Konkordia	99.0
Klasse: 2	1	Wiler	Alpina	107.0
	2	Ferden	Minerva	104.0
	3	Turtmann	Viktoria	103.0
		Visperterminen	Gebüdemalp	103.0
	5	Lalden	Lauduna	101.0
	6	Brig	Jugendmusik	97.0
	7	St. Niklaus	Edelweiss	96.0
Klasse: 3	1	Kippel	Alpenrose	99.5
	2	Erschmatt	Enzian	99.0
		Stalden	Harmonie	99.0
	4	Unterbäch	Alpenrose	97.0
	5	Baltschieder	Kühmatt	96.5
		Susten	Illhorn	96.5
		Törbel	Sonnenberg	96.5
	8	Münster	Galmihorn	96.0
	9	Bürchen	Ronalp	95.0
	10	Mörel	Eintracht	94.0
	11	Grensiols	Alpengruss	93.5
		Niedergampel	Elite	93.5
		Täsch	Täschalp	93.5
	14	Eggerberg	Findneralp	93.0
	Simplon Dorf	Bleiken	93.0	
Klasse: 4	1	Embd	Alpengruss	92.5
ohne Bewertung:		Zermatt	Matterhorn	

Allgemeiner Jury-Bericht

Konzertmusik

Die ganze Organisation hinterlässt einen sehr guten Eindruck. Von der allgemeinen Organisation bis zum einzelnen Musikant kann von einem gelungenen Anlass gesprochen werden. Es ist viel Liebe zum Detail auszumachen.

Eine gute Stimmung seitens des Verbands wie seitens der Vereine ist spürbar. Der Jugendarbeit wird offensichtlich ein grosser Stellenwert eingeräumt.

Musikalisch sind die Vereine sehr gut geführt. Man dürfte in der Stückwahl vereinzelt noch mutiger sein. Ein solcher Musiktag kann genutzt werden, um den Grenzbereich auszuloten. Im allgemeinen aber gute Stückwahl.

Trotz dem Bewertungsdruck wird jungen Leuten die Möglichkeit geboten sich einzubringen und auch Solopassagen zu interpretieren.

Vom Probelokal zum Konzertlokal war der akustische Unterschied gross. Die Dirigenten müssen die Musikanten auf diese Umstände aufmerksam machen. Beim Einspielen soll die Raumakustik ausgetestet werden. Das Einspielen soll dazu genutzt werden, die gesamte akustische und dynamische Bandbreite auszuloten.

Die Atmung wird zum Teil vernachlässigt. Die frische oberwalliser Bergluft soll dazu animieren, einer tiefen Atmung ein spezielles Augenmerk zu schenken, damit Phrasierung und Gestaltungsbögen, Artikulation und Technik verbessert werden können. Der gute Geist dieses Musikfestes, von der Verbandsspitze über das OK, bis hin zu jedem Musikant soll auch in Zukunft weiterleben und Früchte tragen.

Marschmusik

Bei solchen Witterungsverhältnissen ist ein Marschwettbewerb ein grosser Publikumsmagnet. Die aussermusikalischen Aspekte sind zu verbessern. Der Verband kann hier mit einfachen Anweisungen Korrekturen anbringen.

Präsentation: Entweder Füsse (Absätze) alle geschlossen oder offene Grundstellungen und beim Abmarsch gemeinsam schliessen.

Aufstellung: Das hinterste Glied muss komplett sein (in der Regel Posaunen).

Position Dirigent: Nach vorne gerichtet.

Kommando / Zeichengebung: Prägnante, laute Sprache (hörbar bis hinterstes Glied). Dirigent Kopf schräg nach hinten drehen. Kommando im Metrum sprechen.

Entweder Stab oder Tambourmajorstock in der Hand.

Klare vorbereitende Zeichengebung, ansonsten ist ein gemeinsames Anheben der Instrumente schwierig.

Marschieren: Bestimmter Schritt. Gesunde aufrechte Körperhaltung mit einheitlicher Instrumentenhaltung (Register intern).

Tambourenpart muss rhythmisch und metrisch überzeugend sein.

Im musikalisch technischen Bereich soll den Aspekten, welche im Konzertlokal beurteilt werden die selbe Aufmerksamkeit geschenkt werden. Insbesondere kann die Dynamik, Intonation und Artikulation stark verbessert werden.

Die Jurymitglieder:

Philipp Wagner
Roland Rächer

Andrea Tognoni
Urs Arnet